

Liturgievorschlag zum 28. Sonntag im LJA 2014

Beginn

Feiern gehört zum Menschsein. Feste geben dem Leben Farbe.

Das Bild vom Festmahl zeigt eine ureigene menschliche Handlung, die Sinn hat und sinnlich ist. Mit anderen eine Mahlzeit teilen setzt sowohl Gemeinschaft voraus, aber sie bietet auch die Möglichkeit Gemeinschaft zu stiften. „Mahlzeit“ und Gemeinschaft spendet und pflegt Leben auf körperlicher und geistiger Ebene.

So verwundert es nicht, dass in der Heiligen Schrift – in diesem Buch des Lebens – immer wieder von Gemeinschaftssessen und Festmählern aller Art die Rede ist.

Jesus liebt das Essen in Gemeinschaft besonders am Herzen. Für ihn ist Gott ein Gastgeber, der alle ohne Unterschied einlädt und der sich nichts sehnlicher wünscht, als dass sein Haus voll wird!

Kyrie

Herr Jesus Christus,

- Zu deinem Festmahl sind alle Menschen eingeladen.
Herr, erbarme dich unser.
- Du selbst machst uns würdig, an deinem Tisch Platz zu nehmen.
Christus, erbarme dich unser.
- Deine rettende Hand ergreift alle, die auf dich ihre Hoffnung setzen.
Herr, erbarme dich unser.

Tagesgebet

Guter Vater,

du selber hast uns hier zusammengeführt,
um mit uns zu reden und mit uns Mahl zu halten.

Stärke in uns die Zuversicht,
dass diese Feier sich bei dir vollenden wird -
beim ewigen Festmahl deiner Liebe.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Lesung: Jes 25,6-10a / Phil 4,12-14,19-20

Evangelium: Mt 22,1-14 (Kf:22,1-10)

Fürbitten

Gütiger Gott, den Himmel auf Erden anbrechen zu lassen, ist unsere Aufgabe als Christinnen und Christen. Aber so Vieles liegt im Argen.

Wir setzen auf dich und bitten:

- * Im Namen Gottes verfolgen und töten Menschen einander überall auf der Welt. Erweise du dich als Gott des Heils und bewege die Herzen der Menschen zur Umkehr.
- * Immer wieder ist für Menschen das Leben nicht der Himmel, sondern die Hölle auf Erden. Schenke all jenen, deren Leben an Nöten und Sorgen zu zerbrechen droht deinen Beistand.
- * Menschen wenden sich von unserer Glaubensgemeinschaft und der Kirche ab, weil sie ihnen keine Heimat bietet.
Gott, sei du ihnen nahe, lass sie dich erkennen und erfahren.
- * Führe alle Gläubigen in den christlichen Kirchen auf richtige Wege, dass sie deine Botschaft überzeugend leben.
- * Unsere Verstorbenen nehmen nun teil an deinem ewigen Gastmahl. Zeige ihnen jenen Platz in deinem Reich, auf den sie im Leben gehofft haben. Heute denken wir besonders an:

So bitten wir dich, guter Gott, in der Kraft des Heiligen Geistes mitten unter uns zu wirken, heute und in alle Ewigkeit. Amen

Einladung zum Vater unser

Eingeladen zum Hochzeitsmahl des Sohnes, bitten wir Gott, dass er uns würdig macht für sein Fest, und beten mit den Worten Jesu:

Friedensgebet

Gott will ein Fest für alle Völker bereiten. Niemand soll ausgeschlossen sein. Deshalb bitten wir:

Meditation

Zu dir kann ich kommen,
ob ich bedrückt bin oder froh,
glücklich oder sorgenvoll.
Und wenn ich komme, weiß ich:
Du wartest schon auf mich.

Aber leider, Herr, komme ich zu selten.
Ich suche die Lösung meiner Probleme
in den Zerstreuungen der Welt,
ich suche Hilfe bei Menschen,
ich versuche, mir selbst zu helfen,
bin oft enttäuscht und verzagt.

Warum gehe ich so selten zu dir?
Glaube ich nicht an deine Hilfe,
traue ich nicht deiner Kraft,
vertraue ich nicht deiner Liebe?
Musst du nicht enttäuscht sein von mir?

Doch jetzt bin ich bei dir und du bist bei mir.
Geh mit mir, Herr, nimm mir die Angst
und gib mir Glauben. Amen.

oder

Jeder von uns ist zum Festmahl Jesu geladen,
zur Feier der Selbstwerdung.
Zu diesem Fest sollen wir alles mitbringen, was in uns ist:
auch das Arme und Schwache,
auch das, was nicht so gewachsen ist, wie wir es gerne hätten,
was uns verkrüppelt erscheint.
Wir sollen das Blinde einladen, am Tisch Platz zu nehmen:
unsere blinden Flecken, die wir nicht gerne anschauen;
und das Lahme; unsere Hemmungen und Blockaden,
unsere Ängste und unsere Schüchternheiten.
Alles will eingeladen werden,
damit es mit Christus das Fest der Ganzwerdung feiert.

Schlussgebet

Lasset uns beten:

Allmächtiger, gütiger Gott,
wir waren Gäste am Tisch deines Sohnes,
und er war der Herr unseres Mahles.
Lass uns dereinst zu ihm gelangen,
der uns auf dem Weg durch den Tod
in die Herrlichkeit vorausgegangen ist.
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Segensgebet

Guter Gott

unter deinem Schutz und Segen wollen wir losgehen,
und versuchen in unserem Leben Gemeinschaft zu stiften.

Mit deiner Hilfe und Begleitung wollen wir uns bemühen
Räume zu schaffen, damit Begegnung möglich wird.

Mit deinem Zuspruch und Zutrauen wollen wir versuchen
in unserem Alltag Feste zu feiern und Mahl zu halten.

Das gewähre uns der dreifaltige Gott,
+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Texte entnommen aus:

*Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten;
Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen*

Fürbitten

Gütiger Gott, den Himmel auf Erden anbrechen zu lassen, ist unsere Aufgabe als Christinnen und Christen. Aber so Vieles liegt im Argen.

Wir setzen auf dich und bitten:

- * Im Namen Gottes verfolgen und töten Menschen einander überall auf der Welt. Erweise du dich als Gott des Heils und bewege die Herzen der Menschen zur Umkehr.
- * Immer wieder ist für Menschen das Leben nicht der Himmel, sondern die Hölle auf Erden. Schenke all jenen, deren Leben an Nöten und Sorgen zu zerbrechen droht deinen Beistand.
- * Menschen wenden sich von unserer Glaubensgemeinschaft und der Kirche ab, weil sie ihnen keine Heimat bietet. Gott, sei du ihnen nahe, lass sie dich erkennen und erfahren.
- * Führe alle Gläubigen in den christlichen Kirchen auf richtige Wege, dass sie deine Botschaft überzeugend leben.
- * Unsere Verstorbenen nehmen nun teil an deinem ewigen Gastmahl. Zeige ihnen jenen Platz in deinem Reich, auf den sie im Leben gehofft haben. Heute denken wir besonders an:

So bitten wir dich, guter Gott, in der Kraft des Heiligen Geistes mitten unter uns zu wirken, heute und in alle Ewigkeit. Amen

Meditation

Zu dir kann ich kommen,
ob ich bedrückt bin oder froh,
glücklich oder sorgenvoll.
Und wenn ich komme, weiß ich:
Du wartest schon auf mich.

Aber leider, Herr, komme ich zu selten.
Ich suche die Lösung meiner Probleme
in den Zerstreuungen der Welt,
ich suche Hilfe bei Menschen,
ich versuche, mir selbst zu helfen,
bin oft enttäuscht und verzagt.

Warum gehe ich so selten zu dir?
Glaube ich nicht an deine Hilfe,
traue ich nicht deiner Kraft,
vertraue ich nicht deiner Liebe?
Musst du nicht enttäuscht sein von mir?

Doch jetzt bin ich bei dir und du bist bei mir.
Geh mit mir, Herr, nimm mir die Angst
und gib mir Glauben. Amen.

oder

Jeder von uns ist zum Festmahl Jesu geladen,
zur Feier der Selbstwerdung.

Zu diesem Fest sollen wir alles mitbringen, was in uns ist:
auch das Arme und Schwache,
auch das, was nicht so gewachsen ist, wie wir es gerne hätten,
was uns verkrüppelt erscheint.

Wir sollen das Blinde einladen, am Tisch Platz zu nehmen:
unsere blinden Flecken, die wir nicht gerne anschauen;
und das Lahme; unsere Hemmungen und Blockaden,
unsere Ängste und unsere Schüchternheiten.

Alles will eingeladen werden,
damit es mit Christus das Fest der Ganzwerdung feiert.

Texte entnommen aus:

*Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten;
Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen*